

Reiner Vogel

Oberpfalz

Freud am Leb'n



Wartberg Verlag

Geschichten & Anekdoten

Reiner Vogel

Oberpfalz

Freud am Leb'n

Leseprobe

Geschichten & Anekdoten

Bildnachweis

S. 7 Archiv Kultur- und Militärmuseum Grafenwöhr, S. 14 Archiv Tourismusbüro Schwandorf, S. 17 Konzerthaus Blaibach, S. 20 Archiv Tourismusbüro Schwandorf, S. 30 MZ-Archiv, S. 34 www.bayern.by-Florian Trykowski, S. 38 Kultur & Tourismusamt Vilseck, S. 43 Firmenarchiv Seidl, S. 46 Stadtarchiv Cham/Helmtrud Schmitt, S. 49 Archiv Maybach Museum Neumarkt, S. 54 Landratsamt Cham, S. 58 Regierung der Oberpfalz, S. 61 Deutsches Knopfmuseum, S. 68 Markt Konnersreuth, S. 77 Oberpfälzer Wald /Thomas Kujat, S. 79 Stadt Burglengenfeld, S. 11, 23, 27, 65, 71 Bianca Wohlleben-Seitz

Titelbild: ullstein bild (imageBROKER/Bahnmueller)

Danksagung

Stephanie Wenisch, Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald
Christine Buchfelder, Archiv Kultur- und Militärmuseum Grafenwöhr
Maximilian Lohse, Tourismusbüro Schwandorf
Isolde Stöcker-Gietl, Mittelbayerische Zeitung
Adolfine Nitschke, Kultur & Tourismusamt Vilseck
Michaela Günthner, Theres-Neumann-Museum
Manfred Schmied, Regierung der Oberpfalz
Aloisia Aschenbrenner, Konzerthaus Blaibach
Jakob Hilber, Seidl Confiserie GmbH
Charles Herold, Deutsches Knopfmuseum
Maria-Luise Segl, Landratsamt Cham
Timo Bullemer, Stadtarchiv Cham

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout: Da Forma Agentur für Gestaltung, Gudensberg

Satz: Schneider Professionell Design, Schlüchtern-Elm

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Tel. 0 56 03 - 9 30 50 www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3621-0

Inhalt

Elvis auf Manöver – Wie der „King of Rock 'n' Roll“ die Hirschauer begeisterte	5
Die falsche Verlobung – Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und die Liebe	9
Gott mit dir, du Land der Bayern – Der Schwandorfer Komponist Konrad Max Kunz und die bayerische Hymne	13
Weltklasse auf dem Dorf – Das Konzerthaus Blaibach lockt in die Provinz	16
Abenteuer unter der Erde – Die Felsenkeller im Untergrund von Schwandorf	19
Als der Papst noch Professor war – Das Pentlinger Haus von Benedikt XVI.	22
Wo Österreich entstanden ist Die Kreuzhofkapelle „in den Wiesen von Barbing“	26
Jahrelang als Täter unerkannt – Der Regensburger Horst David ermordete mindestens sieben Frauen	29
Die Oberpfälzer Hauslandschaften – Lebendige Heimat- kunde im Freilandmuseum Neusath-Perschen	33
Die Königsgeliebte und das wütende Volk – Lola Montez suchte auf ihrer Flucht in Vilseck Unterschlupf	37
Erlebniseinkauf an der A 93 bei Laaber – Eine schoko- ladige Begegnung der besonderen Art	42
„Die Brücke“ – Fritz Wepper und Vicco von Bülow in ihren ersten Filmrollen	45
Weltweit einmalig – Maybach-Museum eines Neumarkter Sammlerehepaares	49
Feuer und Flamme – Die Geschichte des Zündholzes in Grafenwiesen	53
Die „gute Stube“ der Oberpfalz – Der Spiegelsaal der Bezirksregierung in Regensburg	57
Ein Blick zurück – Die Knopfindustrie Bärnau als Lebensgrundlage für einen armen Landstrich	60
Geheimnis für immer – Der mysteriöse Steingarten eines Gärtners und Hobbybildhauers	64
Blutende Wunden und Nahrungslosigkeit – Die Mystikerin Therese Neumann aus Konnersreuth	67
Ein wunderbarer Ort des Miteinanders – Das Misrach-Denkmal des israelischen Weltkünstlers Dani Karavan in Regensburg	70
In Ruhe – gelassen – Das Stiftland im Norden der Oberpfalz mit seinem Zentrum Waldsassen	74
Die wundersame Geschichte einer Wohltäterin – Josefine Haas und ihre löbliche Stiftung	77

Vorwort

Die Oberpfalz ist ein ruhiger, zum großen Teil noch naturbelassener Regierungsbezirk im Nordosten des Freistaates Bayern. Sie grenzt an Tschechien und an die bayerischen Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern, Mittelfranken und Oberfranken. Die größeren Orte sind neben der Haupt- und Welterbestadt Regensburg, Weiden und Neumarkt, Tirschenreuth und Schwandorf sowie Amberg und Cham.

Herausragende Landschaften sind das ehemalige Reichsstift Stiftland, der Oberpfälzer Wald mit seinen vielen Burgen und anmutigen Tälern oder der Steinwald mit seinen Naturschönheiten, zum Beispiel den Basaltkegeln oder Wackelsteinen.

Daneben öffnen sich die geheimnisvollen Naturlandschaften für wunder- und wanderbare Eindrücke abseits der belebten Routen. Man kann es schon sagen: Die Oberpfalz hat sich in den letzten Jahren zu einem der touristischen Anziehungspunkte im Freistaat Bayern entwickelt. Dabei haben sich die sympathischen Eigenarten des Landstrichs und der hier lebenden Menschen erhalten: ihre Bescheidenheit und ihre Zuverlässigkeit. Das gilt für den täglichen Umgang ebenso wie für die touristischen Angebote – mehr Sein als Scheinen, so lautet die unausgesprochene Devise.

Geschichtliche Erfahrungen in einem mehrfach geplagten Grenzgebiet an der tschechischen Grenze spiegeln sich hier wider. Sie sind aber spätestens seit der Öffnung des Eisernen Vorhangs um die Jahrtausendwende einem freundschaftlichen Miteinander gewichen. Diese positive Grundstimmung spürt man überall in der Region. Sie sollten sich davon überzeugen. Viel Freude beim Entdecken dieser ganz besonderen Region wünscht

Reiner Vogel

Elvis auf Manöver - Wie der „King of Rock 'n' Roll“ die Hirschauer begeisterte

Das war schon eine Begegnung der ganz besonderen Art. Immerhin war in die folgende Geschichte einer der damals bekanntesten Menschen des Planeten verwickelt. Da trafen also im Jahr 1960 inmitten der damals doch noch sehr abgelegenen Oberpfalz zwei Männer zusammen, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Es waren dies der eingefleischte und eigenwillige Heimatjournalist mit dem „Künstlernamen“ Sepp Müller Anderl und der weltbekannte Elvis Presley, genannt „King of Rock ‘n’ Roll“.

Anschauliche Details zu diesem Aufeinandertreffen hat der Amberger Zeitungsredakteur Wolfgang Houschka vielfach festgehalten. Demnach war der 5. Februar 1960 ein kalter Wintertag. Der Lokalreporter Sepp Müller Anderl hielt sich in seiner Wohnung am Marktplatz auf, als ihn von der Straße her jemand rief: „Komm runter. Der Elvis ist da.“ Der bekennende Volksmusikfreund Sepp kannte bis dato den durch seine Rocksongs schon berühmt gewordenen Sänger allerdings nicht, schnappte sich aber trotzdem die Kamera, Blitzlichtbirnen und einen kleinen Notizblock. Man weiß ja nie, dachte er sich wohl.

Und tatsächlich wurde dem Müller Sepp Anderl schnell klar: Der hübsche junge Mann mit dem Militärparka und der gefütterten Wintermütze muss „irgendwie“ (?) schon sehr bekannt sein. Elvis Presley, der zu dieser Zeit bei der US-Armee seinen Wehrdienst ableistete und während des Manövers „Wintershield“ auch durch die Oberpfalz unterwegs war, stand lässig neben einem vom ihm gesteuerten Jeep am Marktplatz. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. „Elvis ist in der Stadt. Ist er

es wirklich?“ Immer mehr, meist jugendliche, Fans erschienen. Erst als sie den Superstar sahen, war klar: „Er ist es wirklich.“ Daheim in ihren Zimmern lagen seine Platten und jetzt war er hier – am Marktplatz von Hirschau. Und dieser Weltstar war nahbar, freundlich, lächelte seine Fans an.

Sepp Müller, nun schon sehr neugierig geworden, stellte sich als „Country Reporter“ vor und verknipste einen kompletten Film, nur so – für alle Fälle. Die beiden Männer fanden einander sympathisch, verständigten sich mit Händen und Füßen. Das ging sogar so weit, dass Müller dem Weltstar sein in der Nähe geparktes DKW-Sportcoupé zeigte. Autofan Elvis wollte es ihm sofort abkaufen, doch kam das Geschäft wegen der Verständigungsprobleme nicht zustande. Zumindest wird dies später von dem Schlitzohr Müller-Anderl so kolportiert. Elvis Presley gab dem englisch radebrechenden Reporter Sepp Müller aber ein kurzes Interview, schrieb zehn Autogramme auf dessen Notizblock, ließ sich geduldig fotografieren und lieferte sich sogar eine lockere Schneeballschlacht mit Hirschauer Fans. Alle waren hellauf begeistert.

Als es längst dunkel war, verlagerte sich das Geschehen in das nahe Gasthaus „Goldenes Lamm“. Elvis ließ sich auf einem Holzstuhl nieder, trank Coca-Cola und schrieb weiterhin fleißig Autogramme. Lächelnd lehnte er aber ab, etwas zu singen. Wie später bekannt wurde, waren ihm während der Militärzeit Konzerte untersagt. blieb die Frage: Warum kam Elvis überhaupt nach Hirschau? Ganz einfach. Elvis hat in Hirschau zusammen mit ein paar Kameraden auf das Eintreffen eines US-Militärkonvois gewartet, der sich reichlich verspätete. Deshalb also der Aufenthalt in der kleinen Provinzstadt.

Dann war der Sänger wieder fort – eng eingebunden in das Manöver alliierter Truppenverbände. Doch Elvis Presley hinter-

ließ in Hirschau Spuren, die auch heute noch betrachtet werden können: Unterschriften, Fotos und vor allem Fans, die ihn bis heute als sympathisch und unkompliziert im Gedächtnis behalten haben. Später sagte der unterdessen wie Elvis verstorbene Lokalreporter Sepp Müller bedauernd über seinen berühmten Interviewpartner: „Er besaß zwar Berge von Geld. Aber er konnte wegen seiner Popularität ohne Menschaufmarsch nicht über die Straße gehen. Das ist wirkliche Armut.“

Nach seinem Aufenthalt in Hirschau und der Rückkehr in die Vereinigten Staaten schrieb Elvis einen Brief an „Dear Sepp ...“. Dieser endete mit den Worten „Keep up the good work“, was so viel bedeutete wie „Mach weiter so“. Sepp Müller hob den Brief auf und vermachte ihn seiner Tochter, die ihn an die Staatliche Bibliothek Regensburg weitergab. Elvis Presley starb am 16. August 1977 in seiner Villa Graceland. Sein außergewöhnliches Leben hatte ihn schwer gezeichnet, die ganze Welt nahm daran Anteil. Sepp Müller Anderl starb am 23. Juni 1994 im Alter von 68 Jahren. Wie es heißt, erlitt er im Wald einen Herzinfarkt.



Ganz nahbar und unkompliziert – Elvis 1960 in Hirschau.

Der Sepp war als freier Journalist – das Wort „frei“ war ihm wichtig – für mehrere Lokalzeitungen in der Oberpfalz tätig. Der Schreiber dieser Zeilen durfte ihn auch manchmal als BR-Berichterstat-ter für kleinere, regionale Sportereignisse beschäftigen. Müller-Anderl war das genaue Gegenteil eines 08/15-Menschen. Der Kontakt mit ihm war eine aufrichtige und stete Freude.

Im sehr anschaulich aufgebauten Militärmuseum Grafenwöhr be-gegnet man auch dem Thema „Elvis in der Oberpfalz“. Hier gibt es einen Raum, der sich in einer Dauerausstellung ausschließlich dem King of Rock 'n' Roll widmet. Der Sammler und Elvis-Exper-te Wolfgang Houschka aus Fensterbach hat dafür seine größten Schätze zur Verfügung gestellt. Das sind seltene Sammlerstücke wie Plakate, Schallplatten, Autogramme von Wegbegleitern.

Die falsche Verlobung - Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und die Liebe

„Du hast mich nie froh und glücklich gemacht“ – so schrieb eine enttäuschte Gabriele Münter 1916 nach ihrer letzten Begegnung in Stockholm an Wassily Kandinsky. Dabei hatte die Künstlerromanze zwischen dem großbürgerlichen, russischen Expressionisten und der noch jungen, sehr talentierten Malschülerin durchaus hoffnungsvoll begonnen. Und was hat das mit der Oberpfalz zu tun? Nun - eine wichtige Wegmarke für die beiden war Kallmünz, die immer wieder gerühmte „Perle des Naabtals“. Bevor noch näher von dem oftmals etwas gockelhaft anmutenden Großkünstler und der finanziell gut gestellten, höheren Bürgertochter die Rede sein soll, sei darauf verwiesen, dass Kallmünz ein Künstlerdorf war und immer noch ist. Dies nicht nur deswegen, weil die Häuser in den engen Gassen die zahlreichen Besucher ungewöhnlich farbenfroh begrüßen. Es gibt hier auch Schaufenster mit kunstgewerblichen Angeboten, die Möglichkeit zu Atelierbesuchen oder originelle Töpferwaren. Nicht zu vergessen die traumhaft verwinkelten Gaststätten mit knarrenden Holzböden und Angeboten wie etwa regionalem Schmalzgebäck. Hier darf auch mal auf das neuzeitliche Kalorienzählen verzichtet werden. Eine weitere Besonderheit in Kallmünz ist das „Haus ohne Dach“ in der Vilsstraße. Diese Höhlenwohnung in einem Felsen besteht lediglich aus einem winzigen Gang, einem Wohnbereich, zwei Lagerstätten und einem Raum, in dem früher das Fleisch geräuchert wurde. Das „Haus ohne Dach“ ist mittlerweile unter den touristischen Attraktionen der Oberpfalz eine eigene, gern diskutierte Größe. Und über dem tatsächlich malerischen Häuserensemble thront eine altherwürdige Burgruine. Das Ende der Verteidigungsanlage wurde im Drei-

Weitere Bücher aus der Region



Von der Zugspitze bis ins Frankenland Kindheit und Jugend in Bayern

Heidi Fruhstorfer
72 S., Hardcover, S/W-Fotos
ISBN 978-3-8313-3351-6



Weihnachtsgeschichten aus der Oberpfalz

Peter Keck
80 S., Hardcover, S/W- Bilder
ISBN 978-3-8313-3009-6

Oberpfalz

Die Landschaften der Oberpfalz reichen von den bewaldeten Höhenzügen des Fichtelgebirges, des Oberpfälzer und Bayerischen Waldes über die Felsen und Magerrasen des Oberpfälzer Juras bis hin zu den Niederungen von Donau, Naab und Regen. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 ist der Bezirk von seiner Randlage in die neue Mitte Europas gerückt und mehr als einen Besuch wert.

Mit einst mehr als 600 Burgen und Schlössern ist die Oberpfalz nicht nur Bayerns großes Burgenland. Auch Barockbauten wie die Basilika Waldsassen oder der gotische Dom in Regensburg ziehen Kulturinteressierte an. Zu einem Hot Spot der Aufmerksamkeit hat sich die Bezirkshauptstadt Regensburg mit ihrem UNESCO-Welterbe-Status entwickelt.

Kommen Sie mit auf eine Reise durch die Oberpfalz. Die Geschichten handeln von international bekannten Personen wie Elvis Presley, von einem Zündholzmuseum an der Grenze zu Tschechien, vom Regensburger Haus des verstorbenen Papstes Benedikt XVI. und vielem anderen mehr.



Der gebürtige Regensburger **Reiner Vogel** war von 1979 bis 2018 Hörfunkjournalist beim Bayerischen Rundfunk. Er hat bereits zahlreiche Bücher über die Region Ostbayern veröffentlicht.

ISBN 978-3-8313-3621-0



9 783831 336210

€ 12,90 (D)